STADT STEIN AM RHEIN

Sitzung 01/18 des Einwohnerrates

Freitag, 16. Februar 2018, 20.00 - 21.15 Uhr
Bürgerasyl, Jakob und Emma Windler-Saal

Vorsitz:	Derrer	Jörg	SP	Präsident
Anwesend:	Einwohnerrat			
	Dean Wüthrich	Cornelia	SP	
	Götz	Claudio	Pro Stein	Aktuar
	Leu	Beat	parteilos	Vizepräsident
	Käser	Werner	FDP	
	Metzger	Ruth	SVP	
	Spescha	Peter	SP	
	Ochsner	Daniel	SVP	Stimmenzähler
	Vetterli	Ruedi	parteilos	
	Waldvogel	Marcel	parteilos	
	Stadtrat			
	Bandixen	Sönke	Stadtpräsident	
	Sigrist	Karin	Finanzreferentin	
	Gemperle	Christian	Baureferent	
	Ullmann	Corinne	Bildungsreferentin	
	Verwaltung			
	Bühler	Ernst	Stadtschreiber	
	Grötchen	Robert	Weibel	
Entschuldigt:	Einwohnerrat			
	Marchetto	Gian Luca	SVP	
	Schäffeler	René	FDP	
	Spalinger	Nadja	parteilos	
	Vetterli	Markus	SP	Stimmenzähler
	Stadtrat			
	Schnarwiler	Thomas	Werkreferent	
Protokoll:	Strasser	Beatrice	Protokollführerin	

Traktanden

1. Protokollgenehmigung der Sitzung vom 18. Dezember 2018
2. Interpellation Claudio Götz: Landverkauf Sandgrueb
3. Interpellation Claudio Götz: Stadträtliche Kommissionen und Arbeitsgruppen
4. Orientierungsvorlage Sanierung Eggli Areal
5. Orientierungsvorlage Richtlinien Landerwerg
6. Allgemeine Umfrage

Einwohnerratspräsident Jörg Derrer begrüsst die Anwesenden zur ersten Sitzung des neuen Jahres:
Das Städtchen Stein am Rhein liegt mir am Herzen, denn ich bin hier aufgewachsen, und geniesse das Umfeld. Ich nutze die Gelegenheit, Allen Vereinen zu danken, für ihre vielseitigen Möglichkeiten sich zu beteiligen. In diesem Jahr ist es für 2 Vereine ein aussergewöhnliches Jahr mit Kantonalem Anlass. Die Stadtmusik mit dem Kantonale-Musiktag und das 150 Jahre Jubiläum des Turnvereins mit den Meisterschaften im Vereinsturnen. Ich wünsche allen erfolgreiche Tage.
1989 wurde ich angefragt für das Büro der Einwohnergemeinde als Stimmenzähler, so bin ich rein gerutscht und sitze nun hier vor euch und kann im Kleinen, eine kurze Zeit mit gestalten. Ich will alle Einwohner ermuntern, sich einzubringen. Für unsere Region sie zu pflegen und zu stärken.
Nur ein Zusammen bringt uns weiter.
Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und eure Unterstützung in meinem Präsidialjahr. Aufgaben gibt es genug. Legen wir los!
(Zitat J. Derrer)
Ein Sitz im Einwohnerrat ist diese Sitzung vakant, da Frau Wildberger auf Ende 2017 ihren Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen gegeben hat. Herr Derrer dankt Frau Wildberger an dieser Stelle für ihren Einsatz.
Es sind keine Änderungen für die Traktandenliste gewünscht. Entschuldigt für diese Sitzung sind vier Einwohnerräte und ein Stadtrat. Damit liegt das absolute Mehr im Einwohnerrat bei sechs Stimmen. Die Reihenfolge beim Eintreten ist folgendermassen:

- Bürgerliche Fraktion
- SP Fraktion
- Dritte Fraktion

INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat 03.20.000

1. Protokollgenehmigung der Sitzung vom 18. Dezember 2018

Werner Käser, FDP begrüsst die Anwesenden. Das Protokoll der letzten Sitzung war umfangreich, ebenso wie die Sitzung selber. Er macht darauf aufmerksam, dass sein Name auf der ersten Seite des Protokolls fehlt.

Das Protokoll wird mit den gewünschten Änderungen mit Dank an Yvonne Widmer verabschiedet.

INNERES, Einwohnerrat, Vorstösse, "Interpellation" 03.20.025

2. Interpellation Claudio Götz: Landverkauf Sandgrueb

Stadtpräsident Sönke Bandixen begrüsst die Anwesenden und wünscht Herr Derrer alles Gute und viel Glück für das kommende Jahr. Auch er hofft auf eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem Einwohnerrat und dem Stadtrat.
Die Interpellation wurde am 8. Januar 2017eingereicht und schriftlich beantwortet. Sie wurde fristgerecht versandt und im Internet veröffentlicht, so dass jeder sie nachlesen kann. Herr Bandixen geht davon aus, dass jeder die Interpellation sowie die Beantwortung der Fragen gelesen hat und dass das Gelesene dem Rat klar ist

Einwohneratspräsident Jörg Derrer fragt nach, ob eine Diskussion gewünscht ist?

Claudio Götz, Pro Stein dankt dem Stadtrat für die Beantwortung der Interpellation. Er ist erstaunt über die Resonanz, die sein Vorstoss erreicht hat. Es ist wichtig, dass die Erschliessungskosten auch mit einem entsprechenden Plan klar sind und dass die Sandgrueb Immobilien GmbH die gesamten Verpflichtungen, die mit den Landkauf einhergehen, übernimmt.

Stadtpräsident Sönke Bandixen bestätigt das.

Claudio Götz, Pro Stein spricht den Siedlungsplan an. Für ihn war es klar, dass es sich dabei um einen Kaufrechtsvertrag handelt, und nicht um einen Kaufvertrag. Daher ist es auch klar, dass die Rechte für den Kauf und die Verwertung des Landes weitergegeben werden. Es ist aber gut möglich, dass das dem Volk nicht klar war.

Stadtpräsident Sönke Bandixen erwidert, dass es verständlich ist, dass die Bedeutung eines Kaufrechtsvertrages nicht ganz klar war. Es geht dabei um das Recht, das Land zu Kaufen, wenn die entsprechenden Bedingungen gegeben sind. Bei einem Projekt dieser Grösse gibt es immer unterschiedliche Interessenten. Wenn man diese an einen Tisch bringt, ergibt sich die Möglichkeit eines Kaufrechtsvertrags. Derjenige, welcher den Zuschlag für den Kaufrechtsvertrag erhält, hat danach auch das Recht, das Land zu kaufen.

Claudio Götz, Pro Stein dankt Herr Bandixen für seine Ausführungen. Er fragt nach, ob es für das Projekt zur Bahnunterführung schon einen Zeitplan gibt?

Stadtpräsident Sönke Bandixen kann keine Aussage zum Zeitplan machen. Das Projekt war lange in der Schublade, wurde nun aber mit dem Bau der Migros hervorgeholt. Als Richtlinie gibt Herr Bandixen an, dass es aber eher noch acht Jahre als zwei Jahre gehen wird, bis die Unterführung gebaut werden wird.

Claudio Götz, Pro Stein fragt nach, ob es alternative Entlastungsmassnahmen für die Strecke gibt?

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, eine Voraussetzung für den Bau der Unterführung ist der Landbedarf der Stadt. Der Kanton braucht für den Bau Land der Stadt, beispielsweise das Eggliareal. Das muss zuerst verwertbar gemacht werden.

Claudio Götz, Pro Stein fragt nach, ob es Alternativen zur Unterführung gibt?

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, dass man nichts pfannenfertig hat. Die Eröffnung der neuen Migros ist in einem Jahr. Entscheidend ist dann, woher der zusätzliche Verkehr kommen wird. Das muss natürlich im Auge behalten werden. Aber im Moment gibt es keine schnelle Lösung vor Ort. Eine alternative Lösung geht aber nur mit einem Vertrag mit dem Kanton Thurgau. Jeder Weg weg vom neuen Migros geht in den Thurgau.

Claudio Götz, Pro Stein interessiert sich für das Risiko der Altlasten des Sandgrueb Areals. Im Falle des Falles liegen die gesamten Risiken bei der Sandgrueb Immobilien GmbH. Was macht die Stadt dann?

Stadtpräsident Sönke Bandixen meint, dass man das abwarten müsse. Wie gesagt liegen alle Rechte und Pflichten beim Käufer. Was dann damit gemacht wird, wird die Zukunft zeigen. Der Hauptschadstoff, welcher den Boden in der Sandgrueb belastet wurde vor Kurzem aus dem Schadstoffregister gestrichen, also liegt offiziell eigentlich keine Belastung vor. Die Auflagen des Kantons bestehen aber nach wie vor. Eine Sanierung des Areals ist von Nöten, wenn gegraben werden sollte, sonst nicht.

Claudio Götz, Pro Stein dankt dem Stadtpräsidenten für seine Ausführungen.

Einwohnerratspräsident Jörg Derrer hakt nach, ob zum Thema noch Fragen sind?

Cornelia Dean, SP fragt nach, ob es für einen Anschluss an den öffentlichen Verkehr schon eine konkrete Planung gibt?

Stadtpräsident Sönke Bandixen bestätigt das. Man steht in Kontakt mit den Busanbietern und mit dem Kanton. Es ist möglich, dass die Verbindung schon ab dem nächsten Fahrplanwechsel stattfinden wird. Möglich ist, dass zum Beispiel die Südbaden Bus Gesellschaft eine verlängerte Busverbindung anbieten wird. Das würde ermöglichen, dass die Steiner Bevölkerung aus der Stadt im Stundentakt zum Hofwiesenareal kommen kann. In Stosszeiten wird diese Verbindung sogar halbstündlich sein. Weitere Haltestellen sind allerdings nicht geplant. Welcher Anbieter schlussendlich die Strecke übernehmen wird, ist aber noch nicht klar.

Claudio Götz, Pro Stein hofft, dass das Projekt gut ablaufen wird.

Mitteilung an
<u>mit Protokollauszug:</u>
- Einwohnerrat, Präsident, Jörg Derrer, Bockrain 6, 8260 Stein am Rhein
- Einwohnerrat, Claudio Götz, Rietstrasse 45, 8260 Stein am Rhein
- Ablage Ordner Stadtkanzlei
- Ablage

INNERES, Einwohnerrat, Vorstösse, "Interpellation" 03.20.025

3. Interpellation Claudio Götz: Stadträtliche Kommissionen und Arbeitsgruppen

Claudio Götz, Pro Stein erklärt, dass sehr wenig über die stadträtlichen Kommissionen bekannt ist. Er ist der Meinung, dass hier Transparenz walten sollte. Das wurde vom Stadtrat auch so gemacht. Die Kommissionen sind nun auch auf der Website ersichtlich. Er ist gespannt auf die Ausführungen des Stadtrates.

Stadtpräsident Sönke Bandixen wird gleich vorgehen wie beim letzten Traktandenpunkt. Grundsätzlich dienen die Kommissionen dem Stadtrat zur Präzisierung und Vereinfachung seiner Arbeit. Es gibt feste und temporäre Kommissionen, die vom Stadtrat geführt werden. Diese Kommissionen machen dem Stadtrat Vorschläge, wie Geschäfte gehandhabt werden sollen. Das sind die internen Kommissionen.
Dazu gibt es noch ausführende Kommissionen. Diese haben eine gewisse Ausführungskompetenz wie beispielsweise die Bootsliegeplatz Kommission. Diese Kommissionen entlasten den Stadtrat und entscheiden und verwalten ihre Bereiche im Namen des Stadtrates.
Der Stadtrat nimmt über einen Referenten Einfluss in die Kommission. Die Kommissionen sind also der verlängerte Arm des Stadtrates.
Herr Bandixen erklärt als nächstes, wie man auf die Kommissionsliste kommt. Der Referent der entsprechenden Kommission hat den Auftrag, Personen für die Kommission vorzuschlagen, die er oder sie als fachlich und sachlich kompetent ansieht. Diese Leute werden danach vom Stadtrat gewählt. Die Vorschläge werden nicht einfach durchgewunken, sondern ausgiebig diskutiert und ist auch offiziell traktandiert. Grundsätzlich kann sich für einen Posten in einer Kommission jeder melden, der entsprechende Referent wählt seine Mitarbeiter aber selbst aus. Ist die Kommission voll besetzt, erhält man also eine Absage, wenn man sich beteiligen will.
Kommissionen können auch eine politische Zusammensetzung haben, beispielsweise die Badkommission. Dabei handelt es sich um eine ganz andere Kommission. Hier sind die Kritierien, dass die Kommission politisch ausgewogen zusammengesetzt wird. Das ist aber eher die Ausnahme.
Eine Kommission kann nach Beendigung ihres Auftrages auch wieder geschlossen werden. Das liegt in der Verantwortung der Referatsleitung.

Einwohnerratspräsident Jörg Derrer dankt dem Stadtpräsidenten für seine Ausführungen.

Peter Spescha, SP fragt nach, ob es einen Grund gibt, warum nicht alle stadträtlichen Kommissionen im Internet aufgeschalten sind?

Stadtpräsident Sönke Bandixen verneint. Es gibt keinen Grund, warum nicht alle Kommissionen aufgeschalten sind. Er ist der Interpellation dankbar, damit das in Ordnung gebracht wird. Im Sommer kommt eine neue Verwaltungssoftware mit neuem Programm. Ab jetzt ist die Liste mit den Kommissionen als PDF im Internet sichtbar. Ab Sommer soll die komplette Liste auf der Website ersichtlich sein. Es handelt sich bei diesen Kommissionen nicht um irgendwelche geheimen Clubs oder ähnliches. Das sind offene Kommissionen, die auch mit Einladungen und Protokollen arbeiten. Man erhält für die Teilnahme an einer Kommission auch Sitzungsgelder.

Einwohnerratspräsident Jörg Derrer will zum Abschluss des Traktandums noch das letzte Wort an Herr Götz geben.

Claudio Götz, Pro Stein dankt für die Ausführungen.

Mitteilung an
mit Protokollauszug:
- Einwohnerrat, Präsident, Jörg Derrer, Bockrain 6, 8260 Stein am Rhein
- Einwohnerrat, Claudio Götz, Rietstrasse 45, 8260 Stein am Rhein
- Ablage Ordner Stadtkanzlei
- Ablage

INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat 03.20.000

4. Orientierungsvorlage Sanierung Eggli Areal

Christian Gemperle, Baureferent begrüsst die Anwesenden. Er macht eine Korrektur zu S. 4 bei der Zusammenfassung des Terminplans. Da stimmt die Tabelle nicht. Im Vorprotokoll des Stadtrates wird das als gebundene Ausgabe deklariert. Herr Gemperle entschuldigt sich für den Fehler. Auch die entsprechenden Daten wurden geändert, da die Orientierungsvorlage heute vor den Einwohnerrat kommt. Nach der Sitzung mit den Archäologen des Kantons Schaffhausen besteht nun ein neuer Terminplan für das Projekt. Der Rückbau der Gewächshäuser wird in den Kalenderwochen 12-28 stattfinden. Danach werden auf dem ganzen Areal Geomessungen gemacht, um zu definieren, ob es noch weitere Funde gibt. Bis jetzt wurden 47 Bestattungen auf dem Areal nachgewiesen. Man erwartet aber noch weitere Funde. Wenn diese Messungen fertig sind, weiss man, wo man den Rückbau einplanen kann. Das wird sich über weitere zwei Jahre hinziehen. Es stimmt aber immer noch, dass die Sanierung und die Untersuchungen bis Ende 2020 abgeschlossen sein sollten.
Aufgrund dieser neuen Kostenzusammenstellung gibt es immense Mehrkosten. Es wurde deshalb auch ein Antrag an die Jakob und Emma Windler Stifung gestellt. Die Stiftung wird Kosten in der Höhe von CHF 1.44 Millionen übernehmen. Die Stadt selbst wird noch CHF 151'000 zahlen. Der Stadtrat bedankt sich an dieser Stelle bei der Stiftung für die Kostenübernahme. Die Stiftung übernimmt auch die Kosten für die archäologischen Untersuchungen. Der Unterschied zur ursprünglichen Vorlage liegt bei einer Kostenzunahme im Bereich Archäologie von CHF 250'000. Vom Kanton nach der Neuberechnung CHF 600'000 an für die gesamten Untersuchungen.

Einwohnerratspräsident Jörg Derrer dankt Herr Gemperle für seine Ausführungen.

Werner Käser, FDP dankt dem Stadtrat, dass nun nach 17 Jahren endlich etwas geht, damit dieser Schandfleck der Stadt verschwindet.

Marcel Waldvogel, parteilos äusserte schon im vorhinein, dass es sich bei den Kosten für die Sanierung um gebundene Ausgaben handle. Er ging davon aus, dass eine Bodenbelastung durch Asbest und Pflanzenschutzmittel auf dem Gelände einer ehemaligen Gärtnerei niemanden überraschen sollte. Darum sollte es in seinen Augen

keine gebundene Ausgabe sein. Die Gebundenheit der Vorlage ist aber auch wegen dem Bruttoprinzip in der Gemeindeverfassung gegeben.
Hätte man die Anlage vor 17 Jahren abgerissen, hätte man das für den ursprünglich angegebenen Preis machen können. Es wäre dann halt nur illegal gewesen. Auch Herr Waldvogel dankt der Stiftung für ihre wohlwollende Unterstützung in diesem Projekt. Er ist froh, wenn dieses Projekt endlich beendet wird.

Cornelia Dean, SP hat eine Frage zu S.4: Finanzierung. Im letzten Satz steht: *„Bei einer späteren Verwendung oder allenfalls Veräusserung des Grundstücks wünscht sich die Stiftung eine Verwendung des Verkaufserlöses im Sinne des Stiftungszweckes." (Zitat Vorlage)* Was genau bedeutet das? Kann man das Grundstück beispielsweise für die Unterführung nutzen?

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, dass die Stiftung nur den Wunsch geäussert hat, dass der Erlös so verwendet wird, das ist aber keine Verpflichtung. Die Stadt kann selbst entscheiden, was gemacht wird. Bei der Unterführung würde ein Eigentumsabtausch mit dem Kanton stattfinden. Da es sich hier um eine Mischzone handelt, ist da aber vieles möglich. Das wird aber erst diskutiert, wenn es soweit ist. Dann kann man auch über eine Verwendung des Grundstücks nachdenken. Der Stadtrat hat im Moment aber noch keine Projekte für dieses Land.

Claudio Götz, Pro Stein will vom Stadtrat wissen, ob man sich beim Thema der gebundenen Ausgaben im Rahmen des Finanzhaushaltungsgesetz Art. 16 liegt?

Karin Sigrist, Finanzreferentin bestätigt das.

Stadtpräsident Sönke Bandixen will noch kurz an das Votum von Herr Waldvogel anknüpfen. Das ist nun ein klassischer Fall, der aufzeigt, dass es nicht schöner, besser und einfacher wird, wenn man wartet. Es wird nur teurer. „wait and see" ist sicherlich keine gute Taktik. Der Stadtrat bietet nun die Möglichkeit, dass man vorwärts arbeiten kann.

Claudio Götz, Pro Stein macht darauf aufmerksam, dass bei einer Fremdfinanzierung keine Rechtsgrundlagen umschifft werden sollten.

Einwohnerratspräsident Jörg Derrer schliesst das Thema ab.

Mitteilung an
<u>mit Protokollauszug:</u>
- Einwohnerrat, Präsident, Jörg Derrer, Bockrain 6, 8260 Stein am Rhein
- Ablage Ordner Stadtkanzlei
- Ablage

INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat 03.20.000

5. Orientierungsvorlage Richtlinien Landerwerg

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, dass sich der Stadtrat mit dem Landerwerb auseinandergesetzt hat. Es war das erste Geschäft des neuen Stadtrates. Das Thema beschäftigt den Rat sehr, auch hinsichtlich verschiedener Strategien und Entwicklungsmöglichkeiten. Dabei ist es wichtig, dass man sich selbst Richtlinien setzt. Der Stadtrat macht hier keine Verordnungen, sondern setzt sich lediglich Richtlinien, an die man sich bei Kauf, Planung und Verkauf von Grundstücken halten sollte. Die Richtlinien sind einfach gehalten und es ist klar erkennbar, in welche Richtung es gehen sollte. Er will noch zwei spezielle Bemerkungen machen: Es gibt einen Unterschied zwischen gewerblichen und privatrechtlichen Grundstücken. Grundsätzlich sollte aber gesehen wird, dass der Bestand von verkaufbaren städtischen Grundstücken bescheiden ist. Es ist kein Thema, das einen täglich beschäftigen sollte. Die Richtlinien dienen eher dazu, um den Entscheidungsträgern Halt zu geben. Falls mal wieder ein Projekt in diese Richtung kommen sollte, kann man sich an diesen Richtlinien orientieren.

Einwohnerratspräsident Jörg Derrer eröffnet die Diskussion.

Marcel Waldvogel, parteilos bemerkt, dass im Art. 6 die Dienstleistungen nicht berücksichtigt sind. In der Schweiz sind Dienstleistungsbetriebe aber ein grosser Teil der Wertschöpfung. Gibt es einen Grund für diese Nichtberücksichtigung?

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, dass das produzierende Gewerbe bevorzugt wird. Das heisst aber nicht, dass andere Nutzungszwecke nicht auch möglich sind. Der Stadtrat geht nicht aktiv auf Firmen los, die Anfragen werden bearbeitet wie sie kommen. Und diese kommen oft auch aus dem Dienstleistungsbereich, aber auch aus der Logistik. Und Logistik ist nicht unbedingt das, was wir in Stein am Rhein haben wollen. An sich haben wir keine Präferenzen, es sollen aber genug Arbeitsplätze entstehen.

Peter Spescha, SP hat eine Frage zu Art. 12: Landwirtschaftliche Grundstücke. Warum werden Landeigentümer den Pächtern vorgezogen? Was ist die Motivation dahinter?

Ernst Bühler, Stadtschreiber erklärt, dass Selbstbewirtschafter die Gelegenheit haben sollen, damit ihr Betrieb auch rentiert. Eine Pacht kann sich ändern. Dabei handelt es sich um einen Zusatzkauf. Man will mit dieser Richtlinie die Eigentümer fördern.

Peter Spescha, SP fragt nach, wie viele Eigentümer es in Stein am Rhein gibt?

Ernst Bühler, Stadtschreiber erklärt, dass man sowohl die Pächter als auch die Eigentümer in Stein am Rhein an einer Hand abzählen kann.

Beat Leu, parteilos erklärt, dass der Satz im Art. 12 nicht verständlich ist. Mit der Erklärung von Herr Bühler ist es nun klar. In den Richtlinien ist es aber nicht klar ersichtlich.

Stadtpräsident Sönke Bandixen vereinfacht: Wenn jemand landwirtschaftliches Land kaufen will, soll er hauptberuflich Landwirt sein. Darum wird der Landkauf der Pacht vorgezogen. Das Land soll als langwierige Anlage gesehen werden, nicht als Spekulation.

Beat Leu, parteilos erklärt, dass der Artikel hochkompliziert geschrieben ist.

Stadtpräsident Sönke Bandixen versichert, dass das geändert wird.

Ruedi Vetterli, parteilos vereinfacht noch weiter: Kauf geht vor Pacht.

Cornelia Dean, SP bemerkt, dass das Thema Energie komplett fehlt. Solarpanels oder ähnliches werden nirgends in den Richtlinien erwähnt.

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, dass das am falschen Ort wäre. Solche Auflagen gehören in die Baubewilligung. Das kommt dann auch immer auf den Käufer an. Allgemeine Auflagen wären hier eher unpraktisch.

Cornelia Dean, SP hält dagegen, dass es sich hier ja um Richtlinien handelt. Das Thema könnte auch offener geschrieben werden. Sie ist der Meinung, dass es einfach in den Richtlinien erwähnt werden sollte, damit man auch eine Verhandlungsgrundlage hat.

Stadtpräsident Sönke Bandixen stimmt Frau Dean zu. Der Stadtrat wird sich hinsichtlich dieser Bemerkung beraten. Man könnte sich überlegen, ob man das Thema zu Art. 11 hinzunehmen will.

Beat Leu, parteilos fände es falsch, wenn das Thema in die Richtlinien kommt. Es geht um den Kauf und Verkauf von Grundstücken, es geht hier nicht um Bauten. Es ist gut, wenn das Thema erwähnt wird. Es gehört aber in die Baubewilligung und nicht in diese Richtlinien.

Marcel Waldvogel, parteilos hat eine Frage zu Art. 8: Hat sich der Stadtrat überlegt, ob man Familienwohnungen positiv bewerten will? Er dankt dem Rat für die Legislaturschwerpunkte, würde aber gerne noch wissen, was das Ziel der Richtlinien ist?

Stadtpräsident Sönke Bandicen erklärt, dass es bein den Richtlinien nicht darum geht, dass alle Legislaturziele und Strategien hineinkommen. Es geht um den Kauf und Verkauf von Liegenschaften. Was schlussendlich auf den Grundstücken gebaut wird, ist eine andere Geschichte. Dieses Dokument hier sollte klar darauf zugeschnitten bleiben, dass man sich bei einem Antrag zu Kauf oder Verkauf an diesen Richtlinien orientieren kann.

Marcel Waldvogel, parteilos hat eine Folgefrage zu Art. 14. warum liegt da die Limite bei 30 Jahren? Wieso ist der erhalt der Handlungsfreiheit von Stein am Rhein nicht dabei?

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, dass man das Baurecht eigentlich gar nicht will. Es soll also so klein wie möglcih gehalten werden und das Minimum für das

Baurecht, sollte es gewünscht werden, liegt bei 30 Jahren. Ein Übertrag des Baurechts beispielsweise sollte nicht sein. Die Stadt will Käufer, keine Verpflichtungen.

Karin Sigrist, Finanzreferentin erläutert, dass das Ziel des Baurechts ist, dass man sich nicht von einer Liegenschaft trennen will, im Moment aber gerade kein Geld zur Sanierung hat. Ein lange andauerndes Baurecht macht keinen Sinn.

Peter Spescha, SP wünscht eine Erläuterung zu Art. 10

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, dass die Überlegung ist, dass man nur noch wenige grosse Grundstücke hat. Wenn also parzelliert werden soll, soll genau gearbeitet werden und den grossen Platz nicht verschenken. Es gibt immer wieder Anfragen für Grossflächen, diese sollen also auch als Grossflächen angeboten werden können. Grössere Flächen sind für die Stadt einfacher und interessanter für die Erschliessung. Bei zu kleinen Parzellen wird es kompliziert, das hat man auch im Degerfeld gesehen. Bei Kantonen, die grosszügiger planen, sieht man, dass solche grossflächigen Planungen auch gemacht werden. Auch Stein am Rhein hat noch ein paar solche Flächen.

Claudio Götz, Pro Stein fragt nach, was die Definition für gewerbliche Grundstücke ist?

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, dass man hier nach Zonenordnung vorgeht.

Claudio Götz, Pro Stein fragt nach, was es mit diesen fünf Vollzeitstellen in Art. 6, auch in Verbindung mit Art. 16, auf sich hat?

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, dass es sich dabei um eine Richtzahl handelt. Für eine einzige Person wird kein Land verkauft. Bei einem Gewerbe sollen mehr als nur zwei oder drei im Betrieb arbeiten. Startups sind natürlich etwas anderes.

Claudio Götz, Pro Stein fragt nach, wer als „Einheimisch“ gilt?

Stadtpräsident Sönke Bandixen erklärt, dass der Begriff regional oder auch überlokal anzusehen ist. Ein grosser Industriebetrieb in Wagenhausen oder Eschenz bringt auch Arbeit für Stein am Rhein. Stein am Rhein ist aber eher interessant aufgrund der Einkommenssteuer. Will ein Betrieb in Stein am Rhein Land kaufen, werden also einheimische Betriebe bevorzugt.

Peter Spescha, SP will wissen, welche Überlegungen man sich zu Art. 16 gemacht hat.

Stadtpräsident Sönke Bandixen deutet auf die Altstadtstrategie hin. Der Artikel soll als aktive Mithilfe dinen, dass leerstehende Altstadthäuser schnell wieder einen Besitzer finden, welcher das Haus saniert und auch nutzt. Da kann so auch die Stadt eingreifen, falls es nötig sein sollte. Man will so helfen, dass der Immobilienmarkt in der Steiner Altstadt wieder kommt.

Karin Sigrist, Finanzreferentin erklärt, dass man hier an die Kompetenzen der Verfassung gebunden ist.

Stadtpräsident Sönke Bandixen bestätigt das.

Einwohnerratspräsident Jörg Derrer schliesst die Orientierungsvorlage.

Mitteilung an
mit Protokollauszug:
- Einwohnerrat, Präsident, Jörg Derrer, Bockrain 6, 8260 Stein am Rhein
- Ablage Ordner Stadtkanzlei
- Ablage

INNERES, Einwohnerrat, Einwohnerrat 03.20.000

6. Allgemeine Umfrage

Christian Gemperle, Baureferent berichtet von den Vorgängen beim Bauressort. Zuerst gibt es noch einen Nachtrag zum Eggli Areal: Das Baugesuch wurde heute ausgeschrieben.
Der Kindergarten wurde aufgerichtet. Der Terminplan kann also eigehalten werden und der Kindergarten sollte bis zur ersten Juliwoche fertig sein. Damit ist er ab dem neuen Schuljahr bezugsfertig.
Beim Alterszentrum ist die Baueingabe fertig. Die Submission wird im April starten. Baubeginn wird im Herbst sein.
Bei der Sanierung der Burg ist die zweite Sanierungsetappe beinahe fertig. Der Windfang im Eingang wurde gemacht. Neu hat es dort eine Verglasung und keinen Vorhang mehr. Ebenfalls wurde ein Warenlift eingebaut. Die Bauabnahme ist am 23. Februar. Weiter wurden Verbesserungen am Personenlift vorgenommen und die Absturzsicherung am Turm wurde verbessert.
Der Hexenturm ist soweit abgeschlossen. Die Bauabrechnung wird als bald geliefert.

Einwohnerratspräsident Jörg Derrer fragt nach, was mit der Beschriftung der Tafel passiert? Die stimmt ja nicht.

Christian Gemperle, Baurefernt ergänzt, dass das von Roman Sigg übernommen wird

Stadtpräsident Sönke Bandixen informiert zum Stand der Sanierung der Abwasserreinungungsanlage. Der Bau der ARA wurde am 20. Dezember unterbrochen. Die ursprünglichen Arbeiten mit einer offenen Grube waren nicht möglich und eine entsprechende Bewilligung für die Änderung des Baus wurde nicht rechtzeitig geliefert. Der Kanton hat zusätzliche Abklärungen gefordert. Währenddessen ist das Baugesuch abgelaufen.
Die biologischen Untersuchungen sind nun aber abgeschlossen und durchwegs als positiv zu betrachten. Der Abwasserverband ist nun dabei, diese Daten aufzunehmen. Der Bau wird bis Mitte März wieder aufgenommen. Diese Verzögerungen stellen für den Terminplan kein Problem dar, da viele der Phasen sowieso hintereinander ablaufen.

Corinne Ullmann, Bildungsreferentin orientiert zum Label „kinderfreundliche Gemeinde“. Eben war die erste Sitzung der entsprechenden Arbeitsgruppe. Wer alles bei dieser Arbeitsgruppe Mitglied ist kann nachgefragt werden. Frau Ullmann hofft, dass man noch vor den Schulferien erste Informationen zum Projekt geben kann.

Einwohnerratspräsident Jörg Derrer informiert über die Traktanden der kommenden Sitzung. Er bittet die Kommissionen des Einwohnerrates, Berichte und Protokolle fristgerecht abzuliefern. Die Verwaltung des Asyls hat auch noch darauf aufmerksam gemacht, dass Sitzungen bitte nicht länger als bis 22 Uhr dauern sollten. Sollte das der Fall sein, soll man Sitzungen doch lieber früher ansetzen. Daher kann es sein, dass in Zukunft Sitzungen früher beginnen werden.

Mitteilung an
mit Protokollauszug:

- Einwohnerrat, Präsident, Jörg Derrer, Bockrain 6, 8260 Stein am Rhein
- Ablage Ordner Stadtkanzlei
- Ablage

Schluss der Sitzung: 21.15 Uhr
Für das Protokoll:

Beatrice Strasser